



23. November 2016

Klinikseelsorger bedanken sich mit einem Vespergottesdienst

Zum fünfzehnjährigen Jubiläum des Ökumenischen Seelsorgezentrums am Uniklinikum kommen am 1. Advent die Bischöfe Timmerevers und Dr. Rentzing

Anlässlich des fünfzehnjährigen Jubiläums vom Ökumenischen Seelsorgezentrum am Universitätsklinikum Carl Gustav Carus Dresden findet zum ersten Advent (Sonntag, 27. November) ab 16.30 Uhr ein Vespergottesdienst in dem symbolkräftigen Bau statt. Mit dem Bischof des katholischen Bistums Dresden-Meißen, Heinrich Timmerevers, und dem evangelischen Landesbischof Dr. Carsten Rentzing nehmen die höchsten Kirchenvertreter Sachsens an dem Gottesdienst teil. Im Rahmen dieser christlichen Vesper möchten sich die vier am Universitätsklinikum tätigen Seelsorger speziell bei denjenigen Menschen bedanken, die sie mit ihrer alltäglichen Arbeit unterstützen. Seit 2001 ist der Kirchenbau ein Ort für Patienten, deren Angehörige, Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Klinikums sowie Gästen. Das Haus steht allen Menschen offen zur inneren Einkehr und gibt ihnen den schützenden Raum um zu hoffen, sich zu trösten aber auch um zu trauern. Mehrmals in der Woche und zu jedem kirchlichen Feiertag laden die Seelsorger zu christlichen Andachten ein. Damit ist das Seelsorgezentrum zum festen Bestandteil des Dresdner Uniklinikums geworden.

„Für uns ist es wichtig, mit einem solchen Vespergottesdienst einen Höhepunkt für die Seelsorge am Universitätsklinikum zu schaffen und vielen Menschen zu zeigen, was in diesem Haus passiert“, sagt der evangelische Werner Rudloff stellvertretend für die beiden katholischen Krankenhauseelsorger Peter Brinker und Josef Tammer sowie Pfarrer Michael Leonhardi. Denn ein Großteil ihrer Zeit sind die vier Seelsorger direkt am Bett von Patienten. Dazu sind sie sieben Tage die Woche rund um die Uhr erreichbar. Trotzdem ist es wichtig, dass es ein würdiges wie repräsentatives Haus für das kirchliche und spirituelle Leben am Universitätsklinikum gibt. Mehrmals wöchentlich finden hier Andachten statt und zu jedem Sonntag sowie den kirchlichen Feiertagen werden Gottesdienste gefeiert. Zu den Gästen zählen nicht ausschließlich Patienten, deren Angehörige und Kli-

Universitätsklinikum
Carl Gustav Carus Dresden
an der Technischen
Universität Dresden
Anstalt des öffentlichen Rechts
des Freistaates Sachsen

www.uniklinikum-dresden.de
www.facebook.com/ukdresden
www.twitter.com/medizin_tud

Pressestelle:
Holger Ostermeyer
Telefon 0351 458 41 62
Mobil: 0162 255 08 99
Fax 0351 458 88 41 62
E-Mail: pressestelle@uniklinikum-dresden.de

Postanschrift:
01304 Dresden

Besucheranschrift:
Fetscherstraße 74
01307 Dresden
Haus 1, Zimmer 212



BESTE KLINIK SACHSENS
3. PLATZ IN DEUTSCHLAND

**Die Dresdner.
Spitzenmedizin.**

nikumsmitarbeiter: Auch ehemalige Patienten und Anwohner haben das Gebäude und den die Geborgenheit der Arche symbolisierenden Raum der Stille für sich entdeckt. Zudem kommen regelmäßig Medizinstudierende in dem Ökumenischen Seelsorgezentrum zusammen und feiern beispielsweise Taizé-Andachten. Mit Michael Leonhardi, der viele Jahre Studentenpfarrer in Dresden war, haben sie einen Ansprechpartner, mit dem sie auch einmal im Jahr einen Dankgottesdienst zu Ehren der Körperspender vorbereiten. Ohne diese Verstorbenen könnten sie einen wichtigen Teil ihres Studiums nicht absolvieren, bei dem es um die direkte Begegnung mit der Anatomie des Menschen geht.

Die Predigt des Vespertages zum ersten Advent hält der evangelische Landesbischof Dr. Rentzing, der in diesem Rahmen auch seine an den folgenden Tagen stattfindenden Visitationen der Seelsorgedienste eröffnet. Bischof Timmerevers wird die Gäste der Vesper mit einem Grußwort willkommen heißen.

Das Seelsorgezentrum braucht als Gebäude und als Institution auch die Unterstützung vieler fleißiger Hände. Sie helfen den vier Seelsorgern dabei, ihre Aufgaben zu erfüllen und sie stellen sicher, dass die Gäste des Gotteshauses eine ansprechende Atmosphäre vorfinden. Deshalb werden bei dem Vespertagesdienst unter anderem die Gärtner des Uniklinikums gewürdigt, die jeden Freitag den Altar mit frischem Grün vom Klinikumsgelände dekorieren, sowie Handwerker und Objektmanager, die sich um die Reparaturen kümmern oder die Mitarbeiter des Sicherheitsdienstes, die regelmäßig vorbeischauen und dafür sorgen, dass die ersten Besucher schon morgens um sieben Uhr in den Raum der Stille aufsuchen können. Ein Dank geht beispielsweise auch an die Reinigungskräfte oder an die Koordinatorin der „Grünen Damen“ am Uniklinikum. Sie vermittelt den Seelsorgern immer dann Unterstützung, wenn sich einsame Patienten nicht nur spirituellen Beistand sondern darüber hinaus regelmäßige Gesellschaft wünschen. „Wir möchten diese Unterstützung würdigen und uns stellvertretend bei 15 dieser Mitarbeiter anlässlich des Vespertagesdienstes am ersten Advent bedanken“, sagt Pfarrer Rudloff auch im Namen seiner drei Kollegen. Den Rahmen dafür, dass Klinikumsmitarbeiter für das Seelsorgezentrum tätig sein können, schaffen die beiden Vorstände des Universitätsklinikums, Prof. Michael Albrecht und Wilfried Winzer. Sie bekennen sich wie ihre Vorgänger zum Bau und der Aufgabe der seelsorgerischen Betreuung des Klinikums und seiner Patienten.



Die Geschichte des Ökumenischen Seelsorgezentrums

Angeregt durch das damalige Leitungstrio des Dresdner Universitätsklinikums – bestehend aus dem Ärztlichen Direktor Prof. Manfred Wirth, dem Verwaltungsdirektor Dr. Jörg Blattmann sowie dem Dekan der Medizinischen Fakultät, Prof. Thomas Herrmann, entstand 1997 die Idee, ein Gebäude für die Seelsorge am Klinikum zu errichten. Ein Verein wurde gegründet, der sich der Aufgabe annahm, ein ökumenisches Seelsorgezentrum zu finanzieren und den Bau auf den Weg zu bringen. Dieses Zentrum wurde auf den Fundamenten der früheren Krankenhauskirche errichtet. Genau einhundert Jahre nach dessen Weihe wurde es am 3. Dezember 2001 eingeweiht. In seiner Funktion wie auch in der Architektur repräsentiert es aber viel mehr als einen Wiederaufbau. Das Seelsorgezentrum – entworfen vom Architekturbüro „Kister-Scheithauer-Gross“ (Köln/Dessau) – ist ein Ort des persönlichen Gesprächs, der vertraulichen Kontakte zwischen Menschen, aber auch ein Ort des Zwiegesprächs mit Gott.

Der Raum der Stille ist täglich von 7 bis 20 Uhr geöffnet – hier ist es möglich, zu sich zu kommen, ein Licht zu entzünden, zu beten und nachzudenken

Kontakt für Journalisten

Evangelische Klinikseelsorge

Werner Rudloff, Michael Leonhardi, Tel. 0351 458 4229

Katholische Klinikseelsorge

Peter Brinker, Josef Tammer, Tel. 0351 458 3929

Universitätsklinikum Carl Gustav Carus Dresden

Holger Ostermeyer, Pressesprecher

0351 458 4162

E-Mail: pressestelle@uniklinikum-dresden.de

www.uniklinikum-dresden.de



Die Deutschen Universitätsklinika

sind führend in der Therapie komplexer, besonders schwerer oder seltener Erkrankungen. Die 33 Einrichtungen spielen jedoch als Krankenhäuser der Supra-Maximalversorgung nicht nur in diesen Bereichen eine bundesweit tragende Rolle. Die Hochschulmedizin ist gerade dort besonders stark, wo andere Krankenhäuser nicht mehr handeln können: Sie verbindet auf einzigartige Weise Forschung, Lehre und Krankenversorgung. Die Uniklinika setzen federführend die neuesten medizinischen Innovationen um und bilden die Ärzte von morgen aus. Damit sind "Die Deutschen Universitätsklinika" ein unersetzbarer Impulsgeber im deutschen Gesundheitswesen. Der



Verband der Universitätsklinika Deutschlands (VUD) macht diese besondere Rolle der Hochschulmedizin sichtbar. Mehr Informationen unter: www.uniklinika.de

Spitzenmedizin für Dresden: Uniklinikum weiterhin ganz vorn in deutschem Krankenhaus-Ranking

Deutschlands größter, im Oktober 2016 zum fünften Mal erschienener Krankenhausvergleich des Nachrichtenmagazins „Focus“ bescheinigt dem Universitätsklinikum Carl Gustav Dresden (UKD) eine hervorragende Behandlungsqualität. Die Dresdner Hochschulmedizin erreichte Platz drei im deutschlandweiten Ranking. Dies ist ein weiterer Beleg für die überdurchschnittliche Qualität der 21 Kliniken des UKD. Gesundheitsexperten sowie insgesamt 15.000 Ärzte hatten Kliniken aus ganz Deutschland beurteilt.

19 Fachbereiche wurden beim Focus-Vergleich bewertet. Dabei schaffte es das Uniklinikum mit elf Kliniken in die Spitzengruppe – der Gruppe, in der sich die Gesamtbewertung der Klinik deutlich von den restlichen Einrichtungen abhebt. Das Dresdner Uniklinikum bekam vor allem Top-Noten für die Therapie von Darm- und Prostatakrebs in den Kliniken für Viszeral-, Thorax- und Gefäßchirurgie, der Medizinischen Klinik I beziehungsweise Urologie. Zur Kategorie „Spitzengruppe“ gehört bei der Behandlung von Krebserkrankungen darüber hinaus die Klinik für Strahlentherapie und Radioonkologie. Neu hinzugekommen ist das positive Ranking in der Behandlung von Brustkrebs durch die Klinik für Frauenheilkunde und Geburtshilfe. Auch auf dem Gebiet der seelischen Erkrankungen ist das Uniklinikum stark aufgestellt: Top-Noten erhielt die Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie für die Behandlung von Depressionen und die Klinik für Psychotherapie und Psychosomatik für die Therapie von Angststörungen. Außerdem in den Spitzengruppen vertreten: Die Klinik für Neurologie für die Behandlung von Multipler Sklerose und Parkinson, das UniversitätsCentrum für Orthopädie und Unfallchirurgie für seine Expertise in der Endoprothetik und die Medizinische Klinik III für die Behandlung von Diabetes.